

Einladung zum Fachtag

**„Opferschutz und Opferhilfe:
Wissensdialog und Betroffenenperspektive
bei rassistischer, rechter und
antisemitischer Gewalt“**

zu Gast im HKW Berlin

15. November 2024

Veranstaltet von der
Amadeu Antonio Stiftung

in Kooperation mit
dem Solidaritätsnetzwerk der Betroffenen rechter, rassistischer
und antisemitischer Gewalt

und dem Verband der Beratungsstellen für Betroffene rechter,
rassistischer und antisemitischer Gewalt (VBRG).

Gefördert durch
die Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge
und Integration zugleich Beauftragte der Bundesregierung für
Antirassismus,
Reem Alabali-Radovan.

Inhalt des Fachtags

Der Fachtag befasst sich mit der Verbesserung von Maßnahmen für den Opferschutz und die Opferhilfe bei rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt. Im Fokus stehen der Austausch von Wissen zwischen Betroffenen, Behörden und zivilgesellschaftlichen Akteuren sowie die gemeinsame Entwicklung von Empfehlungen. Betroffene sollen aktiv in die Gestaltung von Maßnahmen einbezogen und der Wissenstransfer zwischen allen Beteiligten gestärkt werden. Langfristig sollten konkrete Anpassungen in der Unterstützung von Betroffenen und ein systematisches Monitoring umgesetzt werden.

Gefördert durch:

Ablauf

9:15 Uhr Anmeldung und Ankommen

10:00 Uhr Eröffnung & Grußworte

*Tagesmoderation: Elena Kountidou (Neue Deutsche Medienmacher*innen)*

Eröffnung:

Tahera Ameer (Vorständin der Amadeu Antonio Stiftung)

Grußworte:

Reem Alabali-Radovan (Staatsministerin, Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration zugleich Beauftragte der Bundesregierung für Antirassismus)

Ulrich Grötsch (Polizeibeauftragter des Bundes beim Deutschen Bundestag)

10:25 Uhr Kurz-Inputs aus Betroffenenperspektive

Vier betroffene Personen teilen ihre Erfahrungen

10:45 Uhr Fachvortrag und Diskussion: Entschädigung von Betroffenen rassistischer und antisemitischer Taten

Rechtsanwältin Katrin Inga Kirstein

12:00 Uhr Mittagspause

Gefördert durch:

Ablauf

13:00 Uhr Vorstellung der Workshops

Thematische Einleitung durch Betroffene

13:30 Uhr Parallele Workshops

1. Opferschutz und Ermittlungsbehörden

Inputs: Prof. Dr. Tobias Singelstein, Said Etris Hashemi

2. Soziales Entschädigungsrecht und Versorgung

Input: Rechtsanwältin Katrin Inga Kirstein

3. Beratungsarbeit für Betroffene

Inputs: Heike Kleffner, Karin Mlodoch, Tabea Adler (*angefragt*)

16:00 Uhr Kaffeepause

16:30 Uhr Vorstellung der Workshopergebnisse & Ausblick

Teilnehmende aus den Workshops teilen ihre wichtigsten Ergebnisse und formulieren Empfehlungen

17:15 Uhr Abschlusswort: Hannes Schwarz (BMAS)

17:30 Uhr Abendessen in der Weltwirtschaft (HKW)

Gefördert durch:

Workshop-Informationen

1. Opferschutz und Ermittlungsbehörden

Betroffene von rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt berichten immer wieder davon, dass der Umgang mit Ermittlungsbehörden belastend, wenig sensibel und teils traumatisierend ist. In diesem Workshop sollen Erfahrungen von Betroffenen geteilt und Möglichkeiten erarbeitet werden, wie die Perspektiven, das Erfahrungswissen und die Expertisen von Betroffenen in allen Phasen des Prozesses der Strafverfolgung eingebracht werden können: Wie kann ein polizeilicher Erstkontakt besser gelingen? Wie kann institutioneller Rassismus seitens der Mitarbeiter*innen hinterfragt und überwunden werden? Welches Wissen über Viktimisierungsprozesse ist notwendig? Welches Verständnis von Arten und Formen von rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt bedarf es und wie kann Rassismus in institutionellen Abläufen, Verfahrensweisen und nicht hinterfragten Routinen reflektiert werden, um Betroffene besser zu schützen?

2. Soziales Entschädigungsrecht und Versorgung

Das neue Soziale Entschädigungsrecht, das im Januar 2024 in Kraft getreten ist, hatte zum Ziel, dass Betroffene Leistungen schneller und zielgerichteter als bisher erhalten. Es versprach, sich künftig an den heutigen Bedarfen insbesondere von Opfern von Gewalttaten einschließlich der Opfer von Terrorakten auszurichten und einen bürgernahen Zugang zu ermöglichen.

Gefördert durch:

Workshop-Informationen

2. Soziales Entschädigungsrecht und Versorgung (Fortsetzung)

Dies war eine langjährige Forderung von Betroffenen und Interessenverbänden. Ein knappes Jahr nach Inkrafttreten des SGB XIV bietet sich durch den Fachtag nun die Gelegenheit, eine erste Bilanz zu ziehen und die Wirksamkeit der Maßnahmen zu bewerten. In diesem Workshop wollen wir einen Raum schaffen, in dem die Perspektive Betroffener auf die Reform artikuliert und einhergehend ein Austausch mit Mitarbeitenden der Versorgungsverwaltung und den Ministerien ermöglichen wird. Was hat sich verbessert, was gelingt, wo gibt es noch Nachbesserungsbedarf?

3. Betroffenenberatung

In diesem Workshop wird der Schwerpunkt auf den Zugang zu Beratungsangeboten für Betroffene von rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt gelegt. Aus der Perspektive der Betroffenen soll erörtert werden, welche Beratungsstrukturen notwendig sind, um langfristige und nachhaltige Unterstützung sicherzustellen. Dabei geht es um die Frage, wie verlässliche und stabile Beratungsangebote geschaffen und dauerhaft gewährleistet werden können.

Gefördert durch:

Organisatorisches

Die Veranstaltung findet auf Deutsch statt. Wir bieten eine Übersetzung ins Türkische und Rumänische an. Bitte teilen Sie uns mit, wenn Sie weitere Sprachübersetzungen benötigen.

Das Haus der Kulturen der Welt (HKW) ist barrierearm. Informationen zur barrierefreien Anreise finden Sie [hier](#).

Anmeldung

Bitte melden Sie sich über diesen [Link](#) an. Teilen Sie uns gern über das Anmeldeformular oder per Email mit, wenn Sie weitere Unterstützungsbedarfe haben. Wir versuchen diese anzubieten.

Bei Fragen melden Sie sich gern bei uns.

Ansprechpersonen:

Anna Warda, inhaltliche Koordination und Projektleitung
„Selbstbestimmt vernetzen, erinnern & bilden“
anna.warda@amadeu-antonio-stiftung.de

Lisa Beier, Tagungsorganisation
selbstbestimmt.erinnern@amadeu-antonio-stiftung.de

Gefördert durch: